

unserer Waffen und kehrten auf Schiffen nach Frankreich zurück.

So endete das erste Kriegsjahr für mich.

Dreißigstes Kapitel.

„Sieg oder Tod!“

Zu Anfang des nächsten Jahres standen wir schon wieder in Spanien, wo der Krieg mit den Einwohnern lebhaft geführt wurde. General Junot bekam den Befehl über das 3. Armee-Korps.

Ich will nicht alle die Schlachten, die zwischen uns und den Spaniern geführt wurden, aufzählen. Die Geschichte hat dies Alles in ihren ehernen Gedächtnistafeln aufgezeichnet. Nur Eins sei hier bemerkt. Die ewige Gerechtigkeit hat sich auch in diesem Kriege offenbart. Napoleon wollte dem spanischen Volke seine Selbstständigkeit rauben, und dies ist ihm nicht gelungen, trotz seiner Heere, trotz der Tapferkeit seiner Soldaten. Jahrelang hat der Kampf gedauert, aber eine Nation, die für ihre Selbstständigkeit, für ihre Nationalität mit heiligem Ernste zum Schwerte gegriffen hat, läßt sich lieber bis auf den letzten Mann von der Erde vertilgen, ehe sie sich unter das aufgedrungene Joch eines fremden Eroberers beugt. Daß unsere Armee davon keine Ahnung hatte, davon habe ich schon an einer andern Stelle gesprochen. Wir dienten dem großen Kriegesgeiste Napoleons, vor dem sich Völker und Fürsten beugten. Feinden war er ein Schrecken, die Sei-